

---

überdauerte. Ein solcher Feldherr mußte für die Erledigung der Geschäfte die üble Form des Kriegsrates wählen — diese Brutstätte der Feigheit, er muß es dulden, daß die Generaladjutanten und andere unverantwortliche Offiziere bei jeder Befehlsausgabe mitverhandelten; um nicht zu scheitern, muß er von den Grundfaktoren der Kriegführung, von Zeit und Raum und Zahl einen splendiden Gebrauch machen. Dieses Zögern widerspricht ja der Natur des Krieges, in diesem Falle aber verzehrte Napoleon durch seine schnellere Kriegführung in ausgesogenem Gebiete die Kraft seines Heeres, während die Verbündeten an Zahl, Kriegsbrauchbarkeit und Kraft wuchsen. Schwarzenberg hat nichts von einem großen General an sich, nichts von Genialität und Feuer, und doch war er allein befähigt, die Allianz militärisch zu führen. Seine Heerführung war also langsam, raumverschwendend und forderte enorme Truppenstärken, um überhaupt dem heranrückenden Napoleon gegenüber standzuhalten; er glaubte an die Wirkung von strategischen Bewegungen, ohne daß ihnen der blutige taktische Erfolg Kraft zu geben brauche. In der Technik des Kriegswesens war er wenig bewandert. Über die preußischen und russischen Truppen seiner eigenen Armee hatte er nur Befehlsgewalt, was die Operationen anbetraf; und die starken russischen und preußischen Garden sowie die Streifkorps unterstanden auch da seinem Befehle nicht. Was Wunder, daß ein so gebundener Feldherr nicht die Tatkraft Blüchers hatte, der nur eine nachträgliche Kritik fürchten mußte, nicht den Eingriff in die währende Schlacht und die Verweigerung der Reserven im Augenblicke der Not.

Wie viel glücklicher und freier war Blücher, der die großen Konzeptionen seines Gneisenau mit ersann, dann unwandelbar an ihnen festhielt, sie mit fester Faust durchführte, völlig gleichgültig dagegen, was ihm selbst etwa zustoße, nicht besorgt um sein Leben und seinen Namen. Sein unbeugsamer Heldenmut, seine Treue und Opferwilligkeit, seine Tatenlust und seine Fröhlichkeit weckten die Begeisterung seiner Truppen, der Russen wie der Preußen; Schwarzenberg war das nicht beschieden. Die Geschichte kennt nur zwischen Radetzky und Heß, zwischen Kaiser Wilhelm und